



Workforce Management

IT-Einführung bei Süwag





Agenda Workforce Management

> Definitionen

> Funktionskonzept

> IT-Systeme



Definitionen Workforce Management

Allgemeine Definition: „Workforce Management bedeutet, die richtigen Mitarbeiter mit den richtigen Qualifikationen zur richtigen Zeit am richtigen Ort einzusetzen.“

(Quelle: <http://www.invisionwfm.com>)

AK: Effizienter und termingerechter Einsatz von Außendienst-Mitarbeitern (Flexibilisierung der Einsatzdisposition) in den Kernprozessen: Instandhaltung, Entstörung, Kundenprozesse

PG: Workforce Management (WfM) dient der Unterstützung der planbaren und nicht planbaren Aktivitäten bei Baumaßnahmen, Inbetriebnahme, Betrieb, Instandhaltung und Störungsbeseitigung in Versorgungsnetzen zur kostenoptimalen Ressourcensteuerung (Personal, Werkzeug und Material) und Ergebnisdokumentation.

Integriertes WfM bildet darüber hinaus die Beauftragungs- und die Abrechnungsebene ab.



Projektziele Workforce Management

- > einheitliches, integriertes WfM-System
- > spartenintegrierter Ansatz
- > mobiler Netzbetrieb
- > Mitarbeiter starten (wo sinnvoll) aus der Fläche
- > Steuerung der Mitarbeiter erfolgt durch Disposition
 - ➔ Anpassung der WfM-relevanten Prozesse
 - ➔ Einführung neuer IT-Komponenten



Agenda Workforce Management

> Definitionen

> **Funktionskonzept**

> IT-Systeme



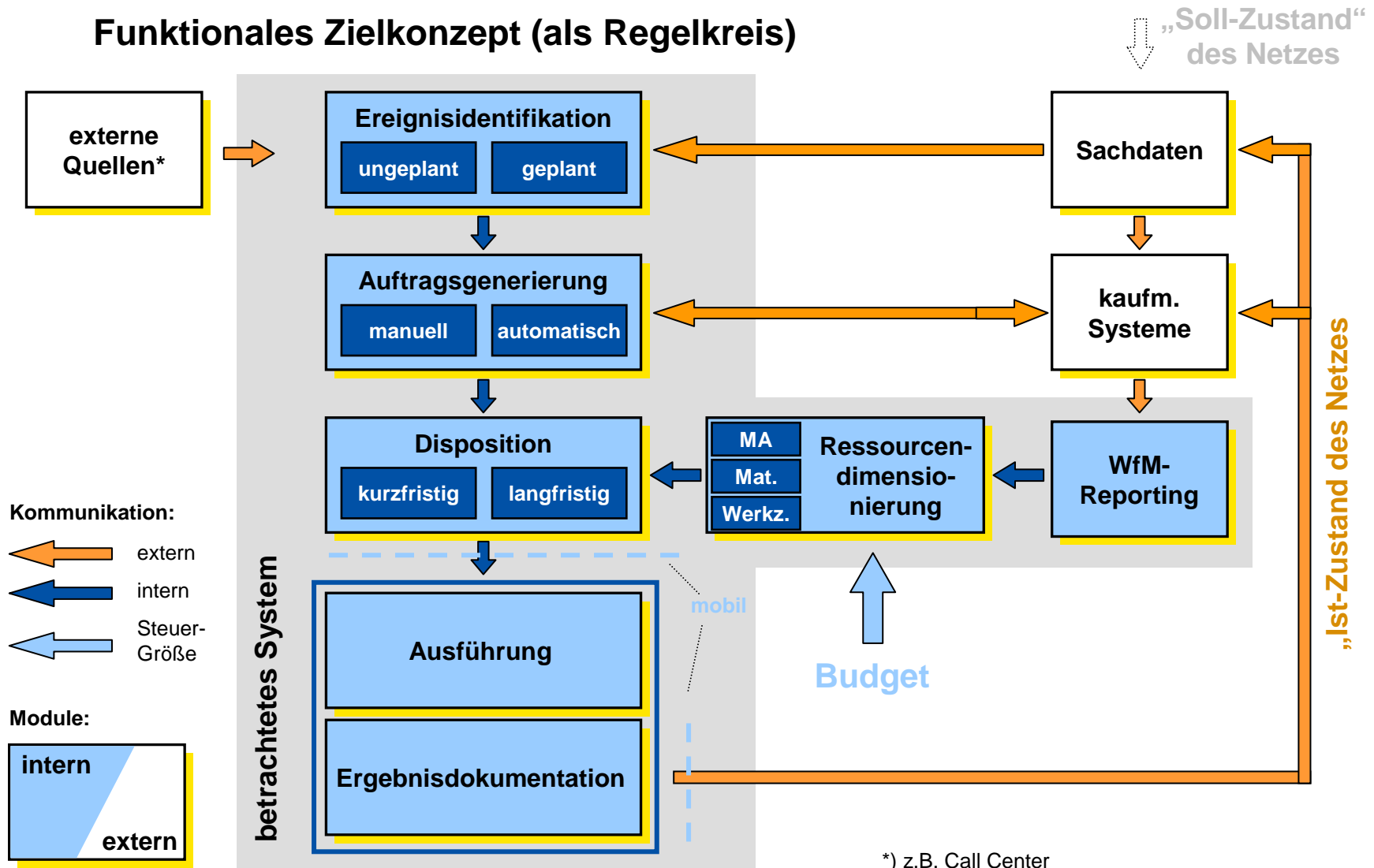
Ansatzpunkt: effizienterer Monteur-Einsatz

- > Fahrt von und zur Arbeitsstelle
- > Suchen von Einsatzstellen
- > verbesserte elektronische Planinformationen
- > optimierte Wegeplanung
- > Vermeiden von Fehlfahrten
- > Optimierung durch Einsätze über Bezirksgrenzen
- > einfachere Berichtserstellung
- > bessere Auslastung durch Füllaufträge

Technische Voraussetzungen

- > Alle erforderlichen Daten müssen (im Zielkonzept)
 - elektronisch verfügbar
 - und mit entsprechender IT-Unterstützung (Hard- und Software) nutzbar sein:
 - Auftragsdaten (Ereignis, Ort, Status, Termin)
 - Kundendaten
 - Personaldaten (Qualifikation und Verfügbarkeit)
 - Betriebsmitteldaten (technische Daten und Verfügbarkeit von Ersatzteilen)
 - Kartenwerke
 - Regelwerke (intern und extern)
 - Zusatzinformationen (z.B. örtliche Besonderheiten)

Funktionales Zielkonzept (als Regelkreis)



*) z.B. Call Center



RWE Energy Projekt „PiWO“

Auftrag:

Erarbeitung eines einheitlichen IT-Zielkonzepts Workforcemanagement / Netzinformationssystem für die RWE Energy sowie Realisierung einer Pilotanwendung in den Netzservicegesellschaften WWE und RR als Basis für den Roll-Out in der Energy-Gruppe

Zielsetzungen:

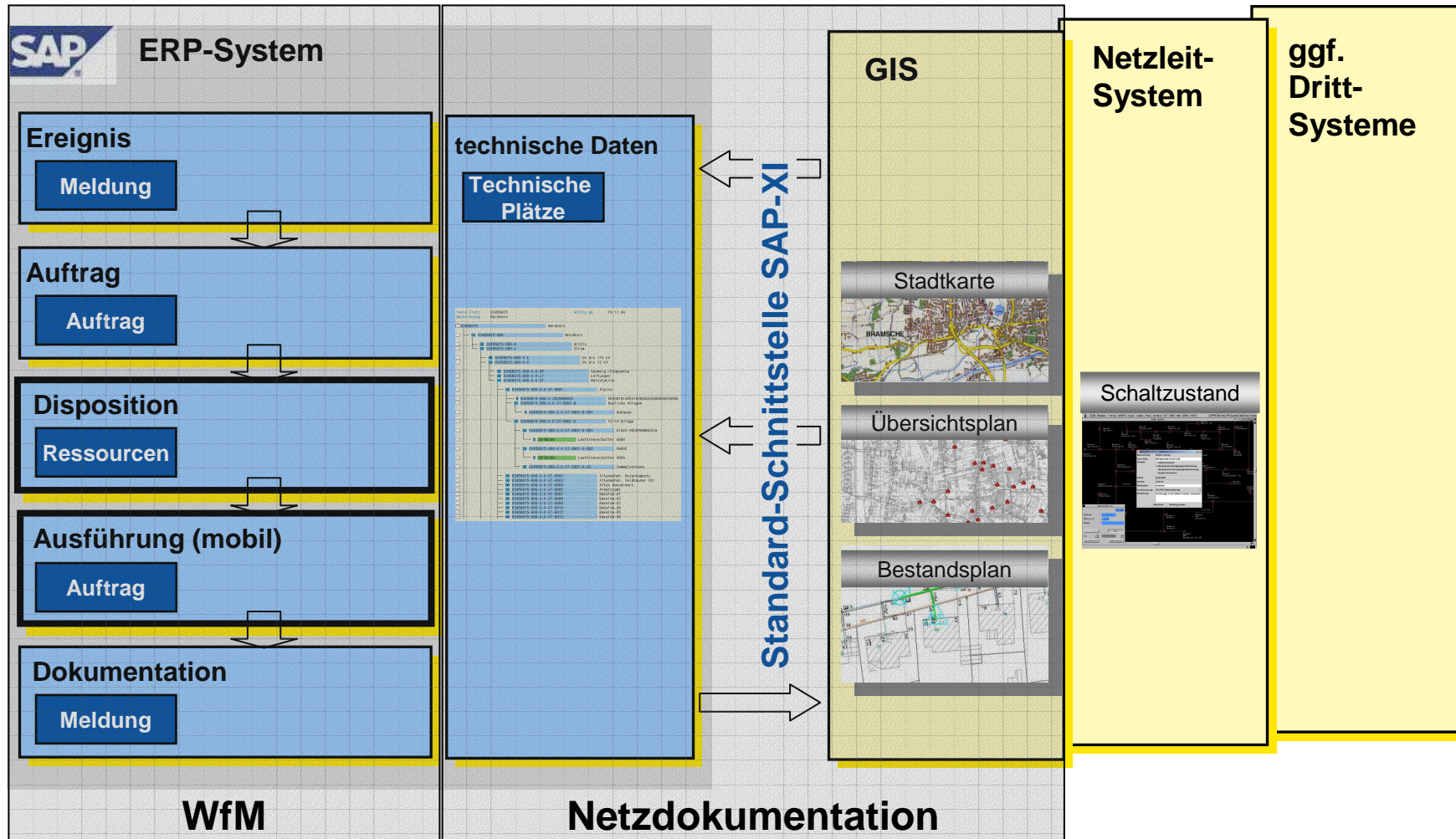
- Unterstützung der von den REG's identifizierten Prozessverbesserungen zur Erschließung eines Gruppenoptimums
- Auswahl eines gruppenweit einheitlichen GI-Zielsystems zur Ausprägung einer Voll-GIS-Lösung incl. Auskunft
- Umsetzung der WfM-Anforderungen unter Einhaltung der IT-Strategie
 - Abbildung der Disposition mit SAP-MRS (Multi-Ressource-Scheduling)
 - Abbildung der Mobilität durch SAP-MAM (Mobil Asset Management)
- Implementierung des Piloten in den Netzservicegesellschaften WWE und RR



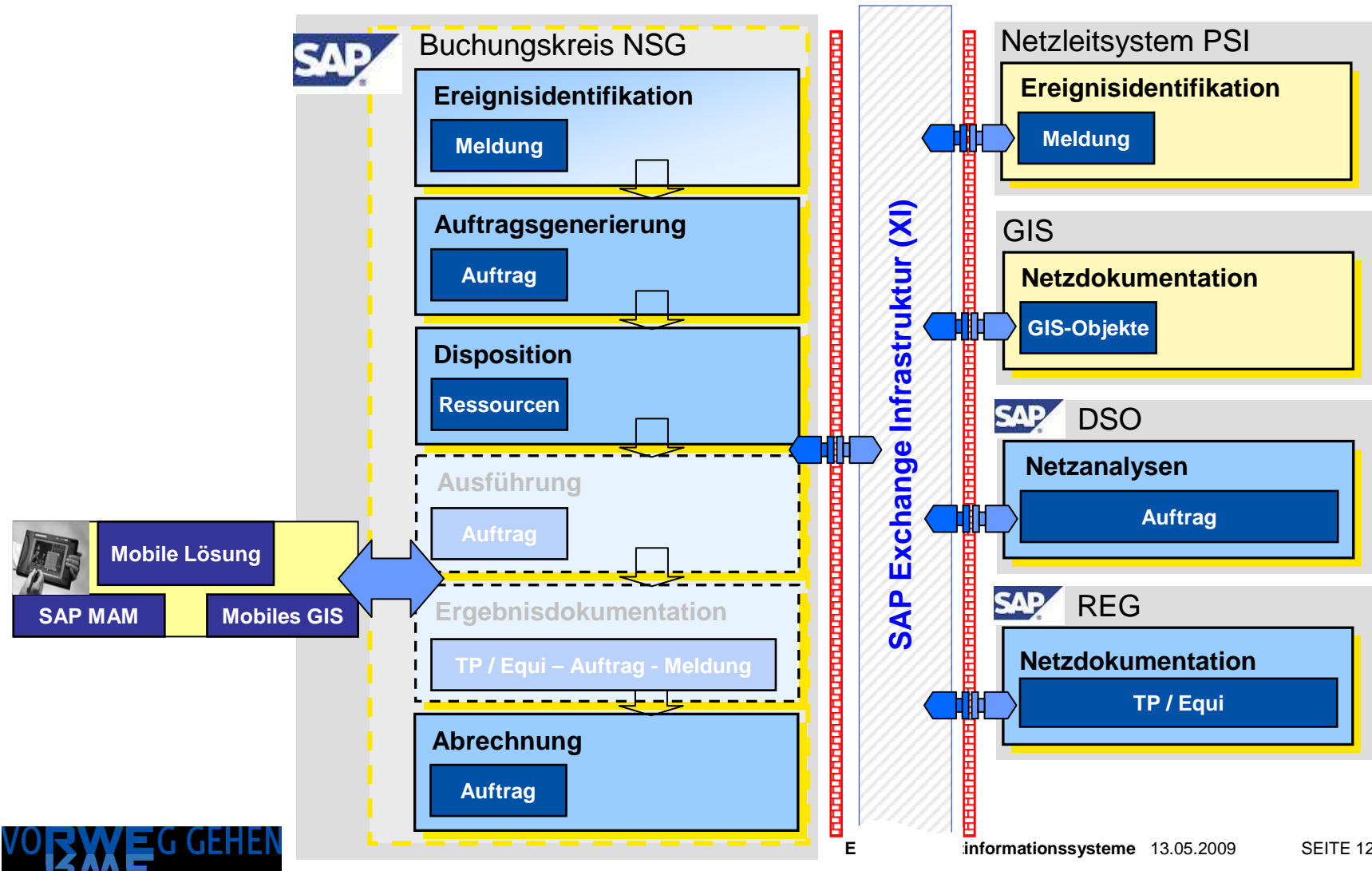
Agenda Workforce Management

- > Definitionen
- > Funktionskonzept
- > **IT-Systeme**

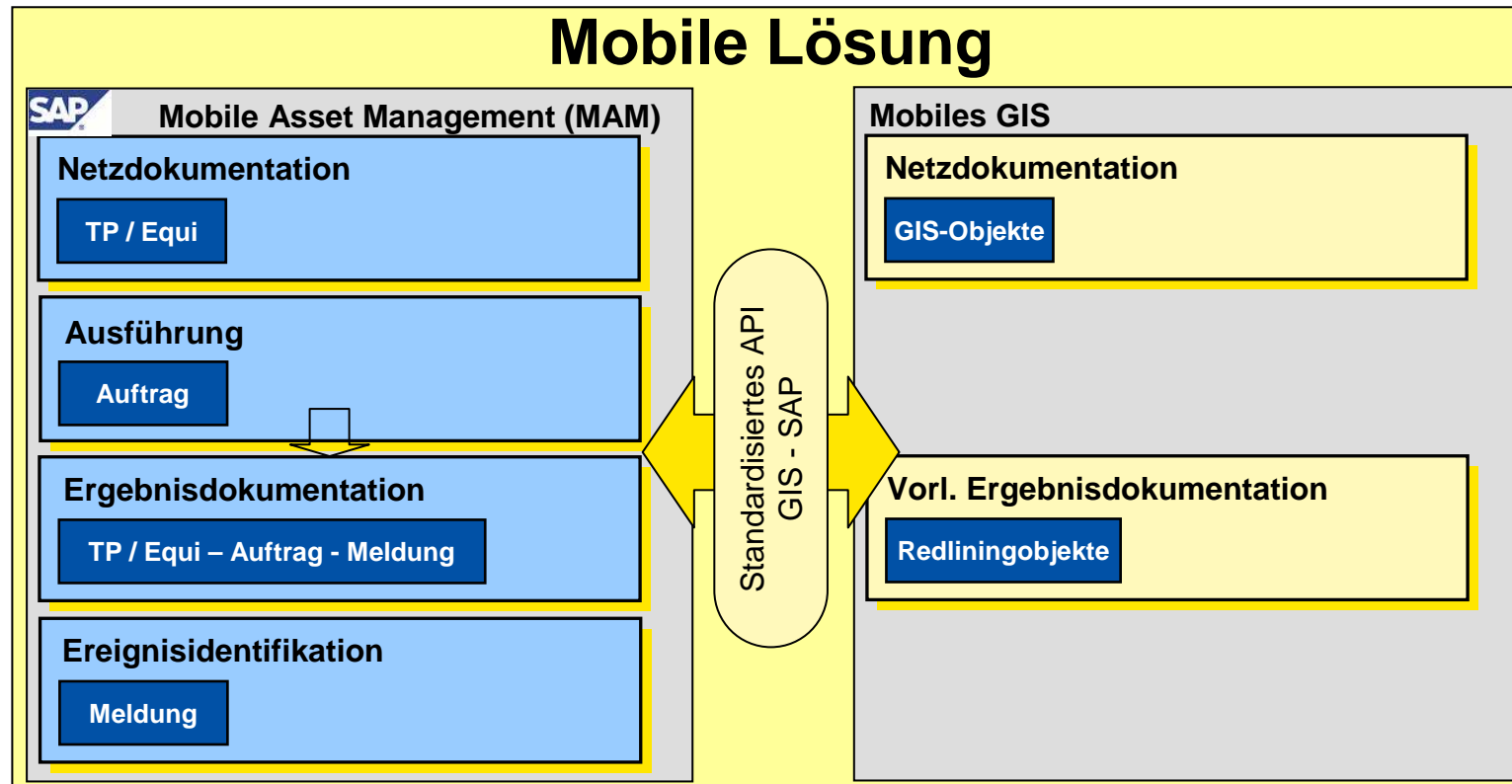
IT-Zielkonzept Workforce Management



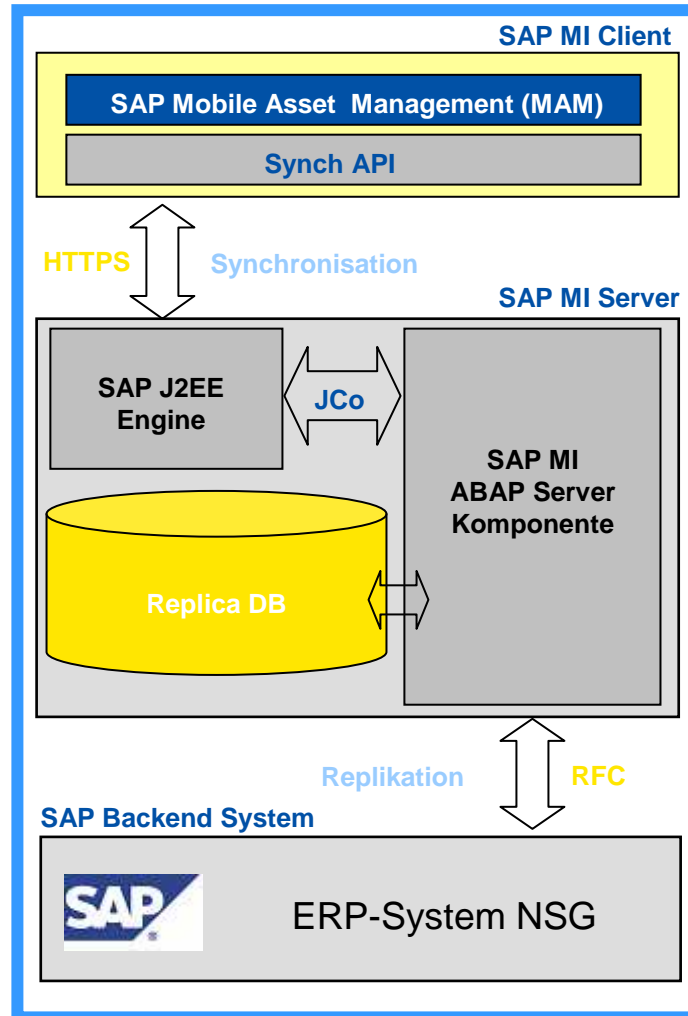
IT-Architektur für Einführung



Detaildarstellung der mobilen Lösung



Detaildarstellung SAP-MI (Mobile Infrastructure)



Beim ESM implementierte Lösungen

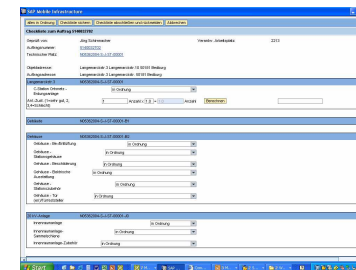
Disposition (SAP MRS)



Mobile Lösung (SAP MAM)



Checklisten (SAP PM/MAM)





Offene Arbeiten an den Süwag-IT-Systemen

- > Struktur der Technischen Plätze an den ESM anpassen
- > SAP-Portal „Sachdaten PM“ anpassen und erweitern um die Kopplung mit Moskito
- > Wartungsplanung für die technischen Objekte im Netz ergänzen und an die ASS-Prozesse anpassen
- > SAP-MRS (Multi-Ressource-Scheduling) einführen
- > SAP-MAM (Mobil Asset Management) einführen
- > Moskito für den Offline-Betrieb anpassen und erweitern um die Kopplung mit SAP-MAM
- > Navigations-System implementieren und mit Offline-Moskito koppeln
- > Ersetzen des Inspektions-Tools durch MAM-Checklisten



VIELEN DANK FÜR
IHRE AUFMERKSAMKEIT

